

Managed Care im Limmattal

Im Zusammenhang mit den knapper werdenden finanziellen Ressourcen zur Bezahlung der Kosten im Gesundheitswesen wurden bereits vor Jahren in den USA Managed-Care-Modelle eingeführt. Im Rahmen der 2. KVG-Revision diskutiert nun auch unser Parlament, Managed Care als ein mögliches Instrument zur Kostenkontrolle im Gesundheitswesen zu begünstigen. Im Limmattal sind die Ärzte bereit, die neuen Herausforderungen anzugehen. Hausärzte und Spezialisten haben 2006 die LimmiMed AG gegründet.

Bei Managed Care (MC) geht es grundsätzlich um die Steuerung des Patientenwegs über die gesamte Behandlungskette vom Hausarzt zum Spezialisten über das Spital bis zur Rehabilitation und zu allfälligen Pflegedienstleistungen. Das Ziel ist die Optimierung des Behandlungspfads durch Kontrolle und Transparenz der Kostengenerierung, ohne Einbusse, bei der Qualität hinzunehmen. Hier stehen nun aber die verschiedenen Parteien im Konflikt zueinander. Für den Patienten steht bei der Behandlung die Qualität an erster Stelle. Diese wird aber sehr oft durch den technischen Fortschritt beeinflusst und hat demzufolge ihren Preis. Die Rechtfertigung dafür ist aber leider im Nachhinein nicht immer gegeben. Die Medialisierung der Medizin führt zu einer Zunahme der Anspruchshaltung der Patienten. Der Staat wiederum verfängt sich vor allem in Interventionen und zieht sich immer mehr aus der Finanzierung des Gesundheitswesens zurück. Die Einführung des KVG zwingt die Krankenkassen, nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zu arbeiten, und diese stehen somit untereinander in starker Konkurrenz. Die ergriffenen Mittel sind neben der kontinuierlichen Optimierung der Kostenstruktur eine attraktive Produktpalette und in letzter Zeit leider zunehmend auch eine konsequente Risiko-

selektion. Die Leistungserbringer, welche sich primär dem Patienten verpflichtet fühlen, stehen immer mehr in der Kritik und unter Aufsicht der Versicherer und Politiker, welche die Kostenauslösung mit deren Ursache verwechseln.

Ärzteverein und Hausarztmodell

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen erfolgte 1997 die Gründung des «Ärztevereins Zürcher Limmattal» mit der Absicht, den neuen Herausforderungen im Gesundheitswesen eine optimale Versorgung der Patienten mit medizinischen Dienstleistungen entgegenzustellen und die Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Hausärzten, Spezialisten und dem Limmattalspital sicherzustellen. Weitere Schritte waren 2001 die Einführung eines Hausarztmodells mit der Sanacare AG und den Krankenkassen Wincare, Atupri, Visana und Concordia mit inzwischen bald 2000 Versicherten sowie verschiedene Projekte, wie der Einsatz von Generika anstelle von Originalpräparaten. Als Folge dieser verbesserten Zusammenarbeit und um den kommenden Bedürfnissen Rechnung zu tragen, erfolgte 2003 die strategische Namensänderung in «Ärzt Netzwerk Zürich West» (AZW). Im neuen Namen wollten wir die stärker werdende Vernetzung, aber auch Verbindlichkeit zum Ausdruck bringen.

LimmiMed AG und Budgetmitverantwortung

Nach einer längeren und sorgfältigen Evaluationsphase entschloss sich der Vorstand des AZW 2006 für die Gründung einer Betriebsgesellschaft zur Durchführung von Managed Care unter Budgetmitverantwortung. Dabei handelt es sich um eine Versicherungsform, in der eine finanzielle Mitverantwortung des Ärztenetzwerks besteht. Diese finanzielle Mitverantwortung bezieht sich aber nie auf einen einzelnen Patienten oder Arzt, sondern immer auf das Ärzte- und Patientenkollektiv im Netz gegenüber einem ausser stehenden Vergleichskollektiv. Der Patient wird in ein funktionierendes Netzwerk aufgenommen, in dem die Qualität an erster Stelle steht, der Behandlungspfad aber durch Verhinderung von Doppelpurigkeiten optimiert wird. Zudem wird er durch einen Prämienrabatt von 10 bis 15 Prozent belohnt. Als Instrument zur Qualitätssicherung werden monatliche Qualitätszirkel durchgeführt. Neben den Fragen der Behandlungsqualität hat dort auch das CIRS (Critical Incident Reporting Systems) seinen Platz.

Grundversorger und Spezialisten machen mit

Dieser neuen Betriebsgesellschaft mit dem Namen LimmiMed AG sind 19 Grundversorger und 11 Spezialisten sowie das

Limmattalspital als Aktionäre beigetreten. Somit wurden wir dem ursprünglichen Sinn und Zweck der Vereinsgründung 1997 gerecht, auch wenn nun die hohe Verbindlichkeit vorderhand nicht allen Vereinsmitgliedern zusagt. Die administrative Abwicklung der Betriebsgesellschaft wird durch die Medsolution AG sichergestellt. Für 2007 konnten entsprechende Verträge mit der CSS, Swica, Helsana und Visana abgeschlossen werden. Auf 2008 werden auch Concordia-Versicherte einem entsprechenden Modell beitreten können.

Gut gerüstet für die Zukunft

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die neuen Versicherungsformen eine gute Lösung für denjenigen Patienten darstellen, der bereits heute einen guten Kontakt zu seinem Hausarzt hat und darauf vertraut, dass eine Optimierung der Behandlung oder des Behandlungspfads ohne Qualitätseinbusse möglich ist. Der Preis dafür ist allerdings eine höhere Verbindlichkeit und letztlich auch ein notwendiges Vertrauen in den behandelnden Arzt. Wir Ärzte im Limmattal sind auf jeden Fall bereit, uns den neuen Herausforderungen zu stellen. ■

*Dr. med. René Schmid
Präsident AZW und VRP
LimmiMed AG*